

Siegel-Kunde: Das GOTS-Siegel zertifiziert Naturfaserprodukte

Das internationale Label garantiert gesundheitlich unbedenkliche Textilien und deren faire Produktion



Die Zeiten, in denen Kleidung aus Naturfasern mit kratzenden Pullis gleichgesetzt wurde sind vorbei. Im Gegenteil: Naturfasern sollen heute vor allem Allergiker vor unangenehmen Hautreaktionen bewahren. Damit Verbraucher auch tatsächlich Naturfaserprodukte erhalten, und keine Mogelpackungen, haben sich die Naturtextilien-Verbände aus Deutschland, England, den USA und Japan zusammengeschlossen und das "Global Organic Textile Standard", kurz GOTS-Siegel etabliert.

Während das Label früher "Naturfaser IVN-zertifiziert" hieß und als solches immer noch einige Produkte ziert, hat sich mittlerweile ein weltweiter Standard herausgebildet, dessen Einhaltung durch ein einheitliches Siegel, das GOTS-Siegel gekennzeichnet wird. Dieser Standard beinhaltet jedoch die gleichen Kriterien, wie das ältere, vom Internationalen Verband für Naturtextilwirtschaft (IVN) vergebene Label.

GOTS-Produkte bestehen zu mindestens 70 Prozent aus Naturfasern, unsere Kanz Produkte zu 100 Prozent

Das Material der zertifizierten Textilprodukte, etwa Kleidung oder Bettwäsche, muss sich aus mindestens 70 Prozent Naturfasern zusammensetzen. Dazu zählen etwa Baumwolle, Schurwolle, Seide oder Leinen. Bis zu einem Anteil von 95 Prozent Naturfasern muss der Prozentsatz auf dem Produkt angegeben sein. Ab 95 Prozent Naturfaseranteil muss der genaue Anteil an Naturfasern nicht mehr gesondert ausgewiesen werden.

Bleichmittel: Sauerstoff statt Chlor

Bei der Herstellung der Textilien dürfen weder gesundheitlich bedenkliche noch für die Umwelt schädliche Stoffe eingesetzt werden. So sind zum Beispiel Ammoniak oder Chlor als Bleichmittel verboten. Eine Aufhellung der Fasern darf nur mit Sauerstoff erfolgen.

Auch bei der Wahl der Farbstoffe müssen sich die Hersteller an strenge Richtlinien halten: Formaldehyd und Azofarbstoffe sind ebenso verboten wie Schwermetalle. Grundsätzlich soll der Einsatz von Farben, die Allergien auslösen könnten vermieden werden.

GOTS-Textilien sind garantiert frei von Nickel

Ein weiterer Pluspunkt für Allergiker: Reißverschlüsse und Knöpfe müssen frei von Nickel und Chrom sein. Sind sie aus Kunststoff gefertigt, dürfen sie kein PVC enthalten. Das gleiche gilt auch für die Verpackung der Ware.

Denn das Siegel steht nicht nur für gesundheitlich unbedenkliche, sondern auch für umweltfreundliche Produkte: Bei der Herstellung der Textilien sollten so wenig Wasser und Energie verbraucht werden, wie möglich.

Prüfung der Arbeitsbedingungen in Textilfabriken

In der Bekleidungsindustrie werden Bedingungen für die Arbeiter ein immer wichtigeres Thema. Also wird vor der Vergabe des Siegels die Situation der Arbeiter in den Textilindustrieunternehmen von unabhängigen Instituten daraufhin überprüft, ob die Arbeiter gemäß des nationalen Standards entlohnt werden.

Wer die detaillierten Richtlinien einsehen möchte, der kann dies online in englischer Sprache auf der Homepage der Working Group on Global Organic Textile Standard tun.

EKO Gütesiegel von Control Union

Was ist Control Union?

Control Union ehemals SKAL International (Stiftung kontrolliert alternativer Landbau) ist ein niederländischer Zertifizierer für kontrolliert biologischen Anbau. Neben der Nahrungsmittel- und Holzerzeugung zertifiziert und kontrolliert CU (Control Union) auch die Textilrohstoffherzeugung, bis hin zum fertigen Produkt. CU ist mittlerweile der kompetenteste Textilzertifizierer weltweit. Die Zertifizierungskriterien sind die GOTS (Global Organic Textile Standards) Diese Standards sind weltweit anerkannt von allen Zertifizierern und Anbauverbänden, welche ein textiles Zertifizierungsprogramm haben.



Das Prüfsystem von GOTS beinhaltet die gesamte Produktionskette, von der Saatgutauswahl über den Anbau bzw. Aufzucht, die Weiterbehandlung und Verarbeitung, bis hin zum fertigen Endprodukt. Selbst die Lagerhaltung und Verpackung wird bewertet. Alle beteiligten Betriebsstätten und Verarbeiter in dieser Kette werden regelmäßig kontrolliert.

Wie kontrolliert Control Union?

Grundlagen der GOTS-Kriterien sind umwelt- und sozialverträgliches Handeln und Wirtschaften. Hieraus resultierend dürfen für die Erzeugung von GOTS zertifizierten Produkten keine umweltschädlichen Hilfsmittel eingesetzt werden. GOTS orientieren sich an die EG- Richtlinien bzw. an IFOAM (International Federation of Agriculture Movement) Richtlinien für kontrolliert biologischen Anbau. Es werden ausschließlich biologische Hilfsmittel und mechanische Behandlungsmethoden zugelassen. Auch soziale Aspekte sind in den GOTS-Kriterien festgelegt, beispielsweise Entlohnung, Arbeitsbedingungen und soziale Absicherung der Produktionsbeteiligten. Um dem Endverbraucher eine höchstmögliche Transparenz zu verschaffen, sind auch Mengenkontrollen (Vergleich Einkauf/Verkauf) sowie stichprobenweise Schadstoffanalysen in den GOTS vorgesehen. Nur Produkte, die den GOTS entsprechen, erhalten das offizielle EKO Sustainable Textile Label.

Wo kontrolliert Control Union?

CU kontrolliert direkt vor Ort bei den Erzeugern und Herstellern. Mit mehreren Büros in verschiedenen Ländern ist CU weltweit tätig. Um Ihnen gegenüber, als Käufer und Benutzer unserer Produkte, Aufschluss über die Bestandteile aus kbA bzw. kbT geben zu können, haben wir einen Produktpass entwickelt. Dieser bietet auch sonstige interessante

Informationen, wie zum Beispiel Pflegehinweise.

Wofür eine derart aufwendige Zertifizierung?

Entscheidend für ein Textil aus kontrolliert biologischer Erzeugung ist heutzutage die Transparenz. Da Bioprodukte in aller Regel deutlich teurer sind, lässt sich der teurere Preis immer damit rechtfertigen, dass der Aufwand, ein solches Produkt zu erzeugen, auch deutlich höher ist. Da es aber für Textilien bisher keine gesetzliche Verordnung gibt, so wie bei Lebensmitteln, können textile Produkte durchaus mit Bezeichnungen wie Bio, Öko, oder sogar mit „kontrolliert biologisch angebaut“ ausgelobt werden, ohne den strengen Richtlinien des Öko Landbaus zu entsprechen. Wird also nicht in eine ausreichende Zertifizierung investiert, ist die Gewinnmarge umso höher.